
Gerichtsgebühren ab 1. 8. 2017 erhöht

§ 31a Gerichtsgebührengesetz (GGG) enthält eine **Wertanpassungsklausel**: Danach sind die Gebühren und Bemessungsgrundlagen neu festzusetzen, sobald und soweit sich der **Verbraucherpreisindex 2000** gegenüber der letzten Festsetzung zugrunde gelegten Indexzahl **um mehr als 5 % geändert** hat.

Mit **1. 8. 2017** ist es wieder so weit: Mit Verordnung des Bundesministers für Justiz über die **Neufestsetzung von Gerichtsgebühren**, BGBl II 2017/152, wurden auch einige **für Sachverständige relevante Gebühren angehoben**, und zwar (Art I Z 18):

- **Anträge um Eintragung** in die Gerichtssachverständigen- und Gerichtsdolmetscherliste oder um **Rezertifizierung** gemäß §§ 4 und 6 SDG (TP 14 Z 3 GGG): von **€ 56,- auf € 59,-**;
- **Zusatzeintragung** in die Gerichtssachverständigen- und Gerichtsdolmetscherliste gemäß § 3a Abs 5 SDG (TP 14 Z 3a GGG):

- im **ersten Kalenderjahr**: von **€ 192,- auf € 202,-**;
- in jedem **weiteren Kalenderjahr**: von **€ 39,- auf € 41,-**.

Die **erhöhten Sätze** sind nach Art II der Verordnung auf alle Schriften und Amtshandlungen anzuwenden, bezüglich derer der **Anspruch auf die Gebühr nach dem 31. 7. 2017 begründet** wird.

Daher unterliegen **ab 1. 8. 2017 gestellte Zertifizierungs- und Rezertifizierungsanträge** der erhöhten Gebühr. Für die **Zusatzeintragung** kommt es auf die **erstmalige Inanspruchnahme der Eintragungsmöglichkeit** an. Ab 1. 8. 2017 löst sie die höhere Gebühr aus. Die **erhöhte Gebühr** für die **weiteren Kalenderjahre** gilt **ab 2018** (§ 2 Z 7 und 7b GGG).

HR Dr. Alexander SCHMIDT
Syndikus